

Schulkonzept der Siegmund- Crämer-Schule Unterstützte Kommunikation (UK)



Warum UK?

Unter der Prämisse „Jeder hat das Recht auf Kommunikation“ beschreibt UK eine Grundhaltung, die menschliche Begegnung bejaht und das Ziel verfolgt, Mitwirkung und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Wir verstehen es als Grundbedürfnis und Grundrecht einer jeden Schülerin/ eines jeden Schülers, sich zu äußern, zu kommentieren, Bedürfnisse und Wünsche zu artikulieren, Entscheidungen zu treffen und weitergehende Möglichkeiten zur Selbstbestimmung zu erhalten.

Daher versuchen wir, für jede Schülerin/ jeden Schüler mit UK-Bedarf, entsprechend seinen Bedürfnissen, seiner Lebensumwelt und seinen Fähigkeiten, die passende UK-Maßnahme zu finden. Unterstützte Kommunikation ist ein Unterrichtsprinzip und wird an unserer Schule seit vielen Jahren angewandt.

Für wen?

Hilfreich sind die Angebote für alle Kinder, Jugendlichen, Erwachsenen, die aufgrund einer angeborenen oder erworbenen Behinderung so stark eingeschränkt sind, dass sie vorübergehend oder dauerhaft

- kaum,
- gar nicht,
- nur einem vertrauten Personenkreis gegenüber oder
- nur unter günstigen Umständen

lautsprachlich kommunizieren können (nach Ursi Kristen, unveröffentlichte Seminarblätter).

Womit?

Im Rahmen der Unterstützten Kommunikation werden Symbole, Fotos oder Schrift verwendet, um mit Hilfe von Kommunikationstafeln oder –tagebüchern bzw. elektronischen Sprachausgabegeräten zu sprechen. Lautsprachunterstützend werden

Gebärden verwendet. Es werden meist mehrere Hilfesysteme angeboten, um eine größtmögliche Unabhängigkeit zu erreichen.

Wie?

Für unsere Schule haben wir als Grundlage unseres Arbeitens einen eigenen Diagnostikbogen entworfen, der zusammen mit dem Lernstandsraaster der Schule die Fähigkeiten der Schülerin/ des Schülers aufzeigt. Diagnostikbogen und Lernstandsraaster dienen nicht nur als Grundlage, sondern auch als Übergabebogen bei Klassenwechseln oder Schulentlassung.

Für die Schule wurde ein Fokuswortschatz von ca. 160 Wörtern festgelegt, der aus Symbolen mit dazugehörigen Gebärden besteht. Dieser Fokuswortschatz beinhaltet Nomen, Verben, Adjektive, Adverbien, Konjunktionen und Präpositionen. Diese kleinen Wörter wie z.B. ich, du, und, auch, oder, nicht, mit, groß, was, haben, möchten, können oder heute machen den Großteil der Kommunikation aus. Egal, über welches Thema gesprochen wird - diese Wörter kommen immer wieder vor. Mit Hilfe der „kleinen Wörter“ aus dem Kern- und Randwortschatz wird an einzelnen Kommunikationsbereichen gearbeitet. Wir modeln im Alltag wichtige Schlüsselwörter sowohl im Unterricht als auch in Freispielsituationen, beim Essen oder im UK-Kreis der Unterstufen. Es ist uns ebenfalls wichtig, zu berücksichtigen, an welchen Aktivitäten Gleichaltrige teilnehmen, um daraus Kommunikationsbedürfnisse abzuleiten.

In der Schule werden folgende Hilfsmittel je nach Fähigkeit und Bedürfnissen der einzelnen Schülerin/ des einzelnen Schülers verwendet:

1. Nichtelektronische Kommunikationsformen wie Blicke, Gebärden, Symbol- u. Fototafeln bzw. – ordner, Erzähl- und ICH-Bücher. Wir orientieren uns bei der Verwendung der Symboltafeln am Vokabular des Kölner Kommunikationsordners nach Boenisch und Sachse und an den Wortschatzmodulen nach Gail van Tatenhove (2008).

Die Kommunikationstafeln wurden für den Bedarf unserer Schülerinnen und Schüler auf unterschiedliche Komplexitätsstufen reduziert.

2. einfache elektronische Kommunikationsformen wie BIGmack, Powerlink, adaptiertes Spielzeug, Step-by-Step

3. komplexere elektronische Kommunikationsformen wie Supertalker, Go-Talk 9 bzw. 20+ oder das iPad.

Mit Unterstützung von Hilfsmitteln können Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten eröffnet werden, ihren Weg zu finden, sich mitzuteilen und selbstbestimmter im Alltag teilzunehmen.

Wir verwenden die Hilfsmittel der Unterstützten Kommunikation lautsprachbegleitend bzw. unterstützend, d.h. wir fordern neben Gebärden oder dem Zeigen von Symbolen immer auch Lautsprache in Form von Lauten, Silben oder ganzen Worten ein.

Wichtig sind uns der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Eltern, den Logopäden und auch die Anleitung durch eine der Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation (BUK), wenn wir fachliche Hilfe oder Anstöße für die tägliche Arbeit benötigen. Es finden in den Unterstufen Elternabende zum Thema Unterstützte Kommunikation statt, zu denen auch Therapeutinnen/Therapeuten und Kolleginnen/ Kollegen anderer Stufen eingeladen sind. An diesen Abenden werden neben Grundlagen Gebärden vermittelt und anhand von Spielen und Material UK praktisch erlebt.

Folgendes wurde in der Gesamtkonferenz vom 13.07.2016 verbindlich festgelegt:

- Feste UK-Ansprechpartnerinnen innerhalb der Schule wurden ernannt. Diese koordinieren die Bestellungen, beraten bei Bedarf schulintern bzw. im Kindergarten, tauschen sich mit den anderen Bereichen innerhalb der Lebenshilfe aus, aktualisieren den UK-Ordner auf dem Schulserver, stellen Material zur Verfügung, sind für die Dokumentation und die Festlegung von Symbolen und Gebärden verantwortlich bzw. stellen UK-Inhalte in den Konferenzen vor.
- Der UK-Bedarf wird jedes Schuljahr zu Beginn erhoben.
- Gebärden (DGS) und Symbole wurden für die Schule einheitlich festgelegt d.h. es gibt einheitliche Stundenpläne, Symboltafeln usw.
- Im Schulmorgenkreis wird die Gebärde der Woche sowohl der gesamten Schülerschaft als auch dem Kollegium vorgestellt und geübt, so dass alle die Möglichkeit haben, mit den festgelegten Gebärden zu kommunizieren.
- Es finden schulinterne Fortbildungen statt, ebenso feste UK-Zeiten in Konferenzen. Das Kollegium bildet sich auch extern z.B. über das Forschungs- und Beratungszentrum für Unterstützte Kommunikation in Köln weiter.
- Die externen Logopäden binden die festgelegten Symbole und Gebärden in ihre Arbeit mit ein, die sie in schulinternen Fortbildungen erworben haben.
- Ebenso findet ein Austausch mit den Kindergärten, der WfbM sowie der Tagesförderstätte statt.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern, der zuständigen Beratungsstelle sowie den Rehafirmen ist sehr eng.

- Symbole und Gebärden werden im Schulalltag eingebunden z.B. durch Gebärdenlieder, Beschriftung aller Räume mit Symbolen und Verwendung von Symbolen und Gebärdenbildern auf Arbeitsblättern.
- In jeder Klassenstufe wird versucht, einen UK- immanenten Unterricht zu verwirklichen:
 - im Morgenkreis z.B. durch Stundenpläne, Gebärdenlieder, Verhaltenspläne, modeln von Schlüsselwörtern
 - im Erzählkreis z.B. modeln mit Hilfe von Gebärden, Kommunikationstafeln, Fotos oder elektronische Sprachausgabegeräte
 - in der Freiarbeit z.B. mit Gebärden- Symbol- Memory, Klammerkarten oder Logicoaufgaben
 - im Gesamtunterricht z.B. durch Arbeitsblätter mit verschiedenen Lesestufen, modeln von Schlüsselwörtern, Kommunikationstafeln mit wichtigem Randwortschatz zum Thema
 - beim Essen z.B. durch Gebärden und Kommunikationstafeln bzw. modeln
 - im Freispiel z.B. durch Randwortschatztafeln in den jeweiligen Spielecken, Bilderbücher mit Symbolen und Gebärdenbildern